

Halbjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schweiske, Unterstädtstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schweiske.)

No. 16.

Halle, Donnerstag den 19. Januar

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Jan. Wie man vernimmt, wird unser König in diesem Jahre keine Reise nach dem Rhein machen (wie bereits in mehreren Blättern angekündigt war), sondern es sollen die diesjährigen großen Manöver in Berlin stattfinden, zu welchem Behufe ein bedeutendes Lager in der Nähe unserer Hauptstadt aufgeschlagen werden wird.

In gewissen hiesigen Kreisen besteht man auf der Nachricht, daß der preussische Zollverein nächstens deutsche Bundesangelegenheit werden solle. Preussischer Seits soll besonders die Gewinnung der nordischen Küsten gewünscht sein, indes östereichischer Seits das Entgegenkommen, — nicht der Beitritt zum Vereine, — und die Unterstützung der betreffenden Motiven Preußens — seine vorzüglichsten Gründe in dem höheren Gebiete der europäischen Politik habe. Die Verhältnisse des Orients sollen unter den politischen Motiven in erster Linie stehen. Man ist sehr gespannt, ob etwas und was an diesen Gerüchten gewisser diplomatischer Kreise Wahres sein mag.

Frankfurt a. M., d. 13. Jan. Mit besonderem Interesse hat man hier vernommen, daß 36 protestantische Mitglieder der bayerischen Abgeordneten-Kammer einen geeigneten Antrag in der Kammer gestellt haben, das Kniebeugen der protestantischen Soldaten der bayerischen Armee nach katholischem Ritus abzuschaffen. Da der Protestantismus in Baiern diese Angelegenheit gewissermaßen als eine Lebensfrage betrachtet, so ist man auf die Entschliebung der Regierung und auf die vorgehende der Kammer gespannt.

München, d. 10. Januar. Die heutige 11te öffentliche Sitzung unserer Kammer der Abgeordneten bot ein ganz eigenenthümliches Interesse dar. Es war nämlich vom Petitionsausschuß der schon vielbesprochene Antrag von 36 protestantischen Mitgliedern an die Kammer gebracht worden, gemäß welchem an den Thron die Bitte gerichtet werden soll, es wolle die Kriegsministerialverordnung vom 14. August 1838 wieder aufgehoben werden, durch welche bei dem bayerischen Heere und der Landwehr die Kniebeugung vor dem Allerheiligsten wieder eingeführt wurde. Erst nach einer vierstündigen Debatte konnte die Kammer zu dem Beschluß gelangen, welcher jedoch dann ein fast einstimmiger war, „daß der Antrag nicht alsbald zurückgewiesen, sondern zur Berathung kommen solle.“

Wien, d. 6. Jan. Dem Freiherrn Salomon von Rothschild ist dieser Tage eine seltene Auszeichnung zu Theil geworden. Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Wien übersandte demselben das Diplom eines Ehrenbürgers, in Anbetracht seiner Verdienste um die Monarchie im Allgemeinen und in Anerkennung seiner lobenswerthen Bestrebungen um das Gemeinwesen der Stadt insbesondere. Freiherr von Rothschild ist durch seine seltene, namentlich im Stillen wirkende Wohlthätigkeit allgemein geliebt und geachtet, und die Verleihung des Ehrenbürgerrechts erregte hier eine freudige Sensation.

Vom Niederrhein, d. 12. Jan. Unser Handel mit Spanien hat durch die dortigen Bürgerkriege, und namentlich jetzt durch die Ereignisse in Barcelona, fast ganz aufgehört. Die Solinger Fabrikanten, die nicht unbedeutende Geschäfte dorthin machten, empfinden dies am meisten, und einige derselben haben sich bereits genöthigt gesehen, einen Theil ihrer Arbeiter zu entlassen. Es sind wohl schon öfter derartige Stockungen im Handel eingetreten, allein dann sah doch in der Regel ein umsichtiger Geschäftsmann bald ein Ende der schlimmen Konjunktur, was leider jetzt nicht der Fall ist. Deutsche, die während der Schreckensperiode in Barcelona waren und vor Kurzem in unsere friedliche Rheingegenden zurückkehrten, können die Greuelthaten, die sie dort erlebt, nicht schrecklich genug schildern; Alle sind froh, fern von einem Lande zu sein, wo Niemand seiner Freiheit, ja selbst seines Lebens einen Augenblick sicher ist, und nach der Aeußerung derselben währet dieser Schreckenszustand auch jetzt noch fort und ist lange nicht zu Ende. Viele wohlhabende Spanier sind, wie wir wissen, nach Frankreich geflüchtet; einige sollen die Absicht haben, in unserer Gegend sich anzukaufen, schwerlich werden ihnen indes unser Klima und unsere Sitten zusagen.

Frankreich.

Paris, d. 13. Jan. Die Adresscommission der Palast-Kammer hat den Herzog von Broglie zu ihrem Berichterstatter ernannt; der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Guizot, ist gebeten worden, sich in die Kommission zu begeben; er soll Auskunft geben über das Durchsuchungsrecht und die Verträge von 1831 und 1833.

Die Débats erklären, sie seien entschieden, das Zucker-gesetz zu bekämpfen, sie tadelten die Regierung nicht, es an die Kammer gebracht zu haben; es sei besser, wenn die Frage von Unterdrückung der inländischen Zuckerfabrikation ein für allemal abgethan werde, als daß stets eine Todesdrohung über diese Industrie schwebte; das Ministerium habe seine Pflicht gethan; sie, die Débats, würden die ihrige nicht versäumen.

Der Londoner Globe versichert, es sei ein Handelsvertrag zwischen England und Frankreich schon ganz fertig und unterzeichnet dem französischen Kabinet übergeben worden; die Bestätigung dieser wichtigen Nachricht und das Nähere darüber ist abzuwarten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Januar. Die Seemacht in Ostindien soll verstärkt werden; neun weitere Dampfschiffe gehen nach Bengalen ab; eine Flotte von zwanzig Dampfschiffen soll in den indischen Gewässern unterhalten werden. — Gestern wurden 9 Kanonen und 40 Tonnen Bomben und Kugeln nach Konstantinopel eingeschifft; die ganze Ladung ist für den Großherrn bestimmt.

London, d. 11. Jan. Ihre Majestät und Prinz Albert haben sich von Windsor nach Claremont begeben, wo sie bis nächsten Sonnabend oder Montag bleiben wollen.

Die Hofzeitung enthält einen Königl. Erlaß, durch welchen ein Kriminal- und Admiralitätsgerichtshof in Hong-Kong eingeführt wird.

Spanien.

Aus Madrid vom 6. Jan. wird geschrieben, der Regent sei nicht übel willens gewesen, einen Staatsstreik gegen die Presse zu wagen, allein die Mehrheit im Ministerkonseil habe ihn davon abgebracht. Man will nun die Unterdrückung der Pressenzensur den nächsten Cortes überlassen. In diesem Sinn ist auch in der Gaceta ein Artikel erschienen, worin es heißt: Wir hoffen, die neuen Cortes werden sich ernstlich mit der Frage von der Pressfreiheit beschäftigen; sie werden die Hindernisse würdigen, welche der Mißbrauch dieser Freiheit der Befestigung des Thrones und der Institutionen des Landes in den Weg legen kann.

Madrid, d. 7. Januar. Espartero hat Ordre gegeben, daß mehrere Regimenter nach der Hauptstadt marschiren sollen. Obschon für den Augenblick nicht die Rede ist von einem Ministerwechsel, so glaubt man doch, der Regent werde Gonzales, Alonso und Infante ins Kabinet ziehen, um durch sie die Wahlen überwachend zu lassen, welche am 10. März beginnen. Die Koalition der Cortesglieder ist ihrerseits bemüht, Vorbereitungen zu treffen, um ebenwohl auf die Wahlen zu wirken.

Türkei.

(Wien, d. 10. Jan.) Eben eingehenden Nachrichten aus Bucharest vom 2. d. M. zufolge hatte der jüngere Bruder des Wojaren Styr Bey, Georg Bibesko, die Mehrheit der Stimmen bei der Fürstenwahl erhalten. Demzufolge ist er von der Generalversammlung als Hospodar anerkannt worden. Couriere gingen nach St. Petersburg und Konstantinopel ab, um die Bestätigung dieser Hofe einzuholen. Die Familie Styr Bey ist dem russischen Interesse von jeher zugethan gewesen und war mit dem russischen Generalkonsul v. Prückmann stets in enger Verbindung.

— Lübeck, d. 8. Jan. Lübeck's Jubeljahr. Im Sommer des Jahres 1143 ist das heutige Lübeck gegründet. Es gab eine Zeit, da die Stadt war, was nach der alten Chronik ihr Name bezeichnet: eine Freude aller Leute, eine Krone unter den Städten. Und wenn sie nun auch oft zum Aergerniß geworden, und ihrer Hoheit längst verlustig ist: das kann und darf uns nicht hindern, ihres Bestehens uns zu erfreuen und mit dankendem Blick auf die Zeit zurückzuschauen, da ihr Grundstein gelegt ward.

— London, d. 10. Jan. Der alte James Stuart, Verwandter der königlichen Familie der Stuarts, der keine andere Unterhaltsquelle hatte, als das Land zu durchstreichen und die Violine zu spielen, hat Kränklichkeit halber seine Wanderungen einstellen müssen. Er ist blind und um Weihnachten 114 Jahr alt geworden. Er ist der Sohn des Generals John Stuart, welcher in der Schlacht von Culloden focht und trägt den Namen des Prätendenten, für dessen Verwandten er sich ausgiebt. Er hat seine ganze Verwandtschaft überlebt. Georg IV. war sein Gönner. Die unglückliche Lage dieses Ueberbleibsel der Familie der Stuarts verdient alles Mitleid.

— Paris, d. 7. Jan. In der vorigen Woche wurde in Douai Abends spät auf der Place St. Vaast eine Dame von einer Hyäne, wenn auch nicht angefallen, doch bedenklich verfolgt. Das Thier war eben einer wandernden Menagerie entsprungen und wurde in demselben Augenblick von seinem Herrn glücklich wieder eingefangen.

— Aus dem neuesten Bevölkerungsprospekt Roms erhellt, daß die Stadt am Ende des verflossenen Jahres 160,589 Einwohner zählte. Unter ihnen sind 35 Bischöfe, 1522 Priester, 2196 Mönche und Ordensgeistliche, 1461 Nonnen, 625 Seminaristen und Kollegialen und 288 Nichtkatholiken, die Juden nicht inbegriffen.

— Freiburg, d. 13. Jan. Anzeigen, die uns über das letzte so merkwürdige Gewitter, bei welchem der Blitz in den Münsterthurm schlug, zugekommen, scheinen herauszustellen, daß mit demselben ein Meteor-Steinfall in Verbindung stand. Es behaupten Mehrere nicht so fast einen Blitz, als vielmehr eine feurige Kugel gesehen zu haben, die auf den Kirchturm herniederfiel. Man erfährt, daß während auf dem Münsterplatz diesseits der Blitz wie eine mächtige Flamme dahinrollte, jenseits ein Feuerball bis zur nahen Hauptwache hinfuhr. Ein Soldat, der sich der Stelle näherte, wo derselbe zischend erlosch, fand einen Stein, den er, im Begriff ihn aufzuheben, wieder wegwarf, weil er, wie er behauptet, glühend heiß gewesen. Der nachhabende Offizier hat diesen Stein hernach in Verwahr genommen, und er ist noch jetzt im Besiz desselben.

— Paris, d. 7. Jan. Vor drei Tagen ward in der Kirche von St. Germain l'Auxerrois die Tochter eines hiesigen Maire getraut, wobei auch der erste türkische Botschaftssekretär als Zeuge zugegen war. Bei der Einsegnung verlangte der Küster, daß der Türke den Fez abnehme, was dieser jedoch verweigerte. Da ihm der Küster mit Gewalt die Kopfbedeckung abreißen wollte, so zog sich der türkische Diplomat zurück und erklärte, auf diplomatischem Wege Genugthuung für diese Beleidigung in amtlicher Stellung zu fordern. Ein Beamter des Ministeriums des Auswärtigen ging darauf zu ihm und sagte: „Wenn wir in Konstantinopel sind, so zwingen Sie uns barfuß in die Moschee zu treten. Wenn Sie unsere Kirche betreten wollen, so verlangen wir, daß Sie barhaupt darin erscheinen. Wir rechnen also mit einander ab!“ Sie haben recht! erwiderte der Offendi mit dem Willigkeitsgefühl, welches den Türken eigen ist, und die Sache war erledigt.

Fond. und Geld-Cours.
Berlin, d. 17. Januar 1843.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St. Schuldsch.	3 1/2	104 1/2	Ber. Potsd. Eisenb. 5	—	125 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103	do. do. Prior. Obl. 4	103 3/4	—
Präm. Sch. der	—	—	Mgd. Eyz. Eisenb. —	—	135
Eechandlung.	—	—	do. do. Prior. Obl. 4	—	102 1/2
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102 1/4	Berl. Anh. Eisenb.	109	108
Ber. St. Obl.	3 1/2	102 7/8	do. do. Prior. Obl. 4	108	102 1/2
Danz. do. in Th.	—	48	Düss. Elb. Eisenb. 5	—	58
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	do. do. Prior. Obl. 4	93	—
Groß. Pos. do.	4	106 3/4	Rhein. Eisenb. 5	84	83
do. do.	3 1/2	102 3/4	do. do. Prior. Obl. 4	97 1/2	—
Apr. Pfandbr.	3 1/2	103 3/4	Berl.-Frankf. Eis.	102 3/4	102 3/4
Vorm. do.	3 1/2	104	do. do. Prior. Obl. 4	102 1/2	102
Rur. u. Neum. do.	3 1/2	104 1/2	Oberschles. Eisenb. 4	—	97
Schlesische do.	3 1/2	—	Friedrichsd'or	13 1/2	18
			1 Goldm. à 5 Zhl.	10 1/2	10 1/2
			Disconto	2	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 17. Januar.

Weizen	1 tnl.	25 sgr.	— pf.	bis	1 tnl.	27 sgr.	6 pf.
Roggen	1	20	—	—	1	26	3
Gerste	1	15	—	—	1	16	3
Hafer	1	5	—	—	1	7	6

Nordhausen, den 14. Jan.

Weizen	1 tnl.	26 sgr.	— pf.	bis	2 tnl.	3 sgr.	— pf.
Roggen	1	23	—	—	1	26	—
Gerste	1	14	—	—	1	21	—
Hafer	1	1	—	—	1	4	—

Rüßel, der Centner 13 tnl.
Leinöl, „ „ 14 tnl.

Duedlinburg, den 14. Jan. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 48 tnl.	Gerste	34 — 39 tnl.
Roggen	44 — 48	Hafer	28 — 29
Raffinirtes Rüßel, der Centner	14 tnl.		
Rüßel, der Centner	13 1/2 tnl.		
Leinöl, „ „	12 1/2 — 14 1/2 tnl.		

Magdeburg, d. 17. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	42 — 45 tnl.	Gerste	— — — tnl.
Roggen	43 — 44	Hafer	26 — 27

Wasserstand zu Halle

am 18. Januar:

Oberhaupt 5 Fuß 10 Zoll.
Unterhaupt 6 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. Januar: 3 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Jan.

Im Kronprinzen: Sr. Durchl. der reg. Fürst v. Schwarzburg a. Rudolstadt. Hr. Hofmarschall v. Relesch a. Rudolstadt. Hr. Confr. = Rath Jacob a. Posen. Hr. Gutsbef. Baron v. Grote a. Minden. Hr. Reg. = Ref. Niemeck a. Magdeburg. Hr. Fabr. Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Gögenleuchter a. Offenbach. Hr. Kaufm. Dühm a. Coblenz. Hr. Kaufm. Oldendorf a. Königsberg.

Stadt Zürich: Hr. Leut. Baron v. Roge a. Magdeburg. Frau Baronin v. Kroßig a. Merzig. Hr. Baumstr. Hoffmann a. Berlin. Hr. Part. Bremer a. Nova. Hr. Kaufm. Pirsch a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Weisensfels a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hofmann a. Lübeck. Hr. Kaufm. Zappe a. Hildesheim. Hr. Kfm. Meyer a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Dr. Hänel a. Naumburg. Hr. Fabr. Märker u. Hr. Dec Berse a. Aschersleben. Hr. Rentier Ries a. Dresden. Hr. Kaufm. Wagner a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufl. Böttger u. Wölle a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Klinghammer a. Götzen. Hr. Kaufm. Berens a. Kalen. Hr. Kaufm. Hase a. Berlin. Hr. Fabr. Ludwig a. Götzen. Hr. Fabr. Schmidt a. Salze a. d. S.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. Stein a. Stößen. Hr. Kaufm. Stodtmund a. Osterfeld. Hr. Forstbeamter Behmuth a. Potsdam. Hr. Fabr. Kiel a. Stochholm.

Goldnen Kugel: Die Hrrn. Kaufl. Bloch u. Schorrstein a. Amöneburg. Hr. Maler Billing a. Weisensfels. Hr. Pferdehdt. Schawal a. Wien. Hr. Pferdehdt. Meyer a. Dessau. Hr. Kaufm. Roll a. Kenney. Hr. Commis Schmidt a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Verschiedene, beim Betriebe der Dampfmaschine im Thale hierselbst abgängig gewordene Gegenstände, namentlich 11 Stück Kupferne Röhren u., sollen am 23. d. M.

Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Halle, den 17. Januar 1843.

Königl. Thalamt.

Zum Verkaufe des, dem Mauermeister Friedus zugehörigen, auf dem Sandberge No. 260. belegenen, neu erbaueten Hauses, habe ich in dessen Auftrage Licitations-Termin auf den

20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Geschäftsstube angesetzt. Um 6 Uhr erfolgt die Erklärung über den Zuschlag, mithin werden Nachgebote nicht angenommen.

Halle, den 7. Januar 1843.

Der Justiz-Commissar
Kiemer.

Bekanntmachung.

Die den Gebrüdern Harnisch aus dem väterlichen Nachlasse zugefallene Hausbesitzung No. 32. Oppin, nebst dem Backhause und den vollständigen Bäckereigeräthschaften und allem Zubehör, soll in deren Auftrage öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zur Aufnahme der Gebote habe ich einen Termin in meinem Schreibzimmer auf den 30. Januar, 10 Uhr, angesetzt, und können die Bedingungen schon vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 5. Januar 1843.

Der Justiz-Commissarius
Wille.

Hausverkauf.

Ein in einer sehr frequenten Straße allhier gelegenes brauberechtigtes Haus, bestehend aus 4 Stuben, 2 Alkoven, 2 Stubenkammern, 4 Küchen, einem großen Hausboden und geräumigen Keller, ferner aus einem circa 40 Ellen langen Seitengebäude, mit einer sich zu jeder Profession eignenden Werkstatt, 2 Ställen, 6 Kammern und 2

Vöden, alles im besten Zustande, sowie einer neu erbaueten Scheune und einem circa 48 Ellen langen und 15 Ellen breiten Hofraum, steht zu verkaufen. Das Nähere ertheilt mündlich oder schriftlich

Eilenburg, den 10. Januar 1843.

der Justiz-Commissarius
Lüdecke.

Ausgezeichnet schöne und vollständig gereifte Lippstädter gute Kartoffeln sind zu 26 Zhr. pro Wispel abzulassen und besonders als Saamenkartoffeln zu empfehlen, und im Roland in Halle zu verkaufen von Barth aus Teutschenthal.

Sämerei-Einkauf.

Ich kaufe alle Sorten KleeSaamen, Sommerrüben, Wausamen und Leinfaat.
Halle, d. 18. Jan. 1843.

Kaufmann Voigt.

Ordentliche und fleißige Drescherfamilien werden auf dem Rittergute Poplitz bei Alstedten gesucht.

Frische Holsteiner Au- stern.

Gustav Bornscheln,
zur Rheinischen Traube.

3 Häuser in den vortheilhaftesten Lagen
der Stadt, zu jedem Geschäfte geeignet,
werden, ohne Unterhändler, nachgewiesen
Leipzigerstraße No. 305.

Apollo - Kerzen,

schön weiß und sehr hell brennend, in Pa-
keten zu 4, 5 und 6 Stück, empfiehlt
à Packet 14 Sgr.

Franz Vaccani.

Ein Commis, welcher im Materialge-
schäft gelernt und gewandter Verkäufer ist,
und eine Ladensjungfer mit guten Attesten
versehen, finden beide den 1. April Unter-
kommen durch J. G. Fiedler, kleine
Steinstraße No. 209.

Ein junger Mann aus anständiger Fa-
mille, welcher schon Vorkenntnisse in der
Oekonomie besitzt, willig und fleißig ist,
wünscht die Oekonomie zu erlernen. Darauf
Reflektirenden ertheilt alles Nähere J. G.
Fiedler in Halle No. 209.

Schellengeläute

von Argentan, bei Schäfer, Dachriggasse
No. 988. in Halle.

Bei **C. A. Schwetschke und
Sohn** in Halle ist zu haben:

Bektrag zur Vermittelung der Mei-
nungen über die

Preussische Eherechtsreform

von **C. M. Doerk**,
Land- und Stadtgerichtsdirector und Kreis-
justizrath.

Gr. 8. geh. 10 Sgr.

Der Verfasser sucht das Uebel vorzugs-
weise in der bisherigen Behandlung der
Ehefreitigkeiten, er ist für die Einsetzung
von Ehegerichten, aus Richtercollegien beste-
hend mit Zuziehung des Geistlichen und
theilweise des Arztes, jedoch nicht bei den
Obergerichten, sondern für die einzelnen
landräthlichen Kreise. Er spricht sich gegen
die Beschränkung der allgemeinen Beweis-
theorie aus, fordert aber die Ausdehnung
der Rechte des Ehegerichtes in mannigfa-
cher Weise.

60 Stück Jahrlingsböcke, sehr wolkreich
und mit vollem Stapel ausgeglichen, stehen
von jetzt ab zum Verkauf.

100 Stück schönes Muttervieh ist für
dieses Jahr noch nicht versagt. Daß meine
Schäferei fortwährend frei von allen Erb-
krankheiten sich gehalten, wird auf das Voll-
kommenste garantirt. Dies zur Nachricht
meiner werthen Herren Abkäufer.

Neuhaus, den 16. Januar 1843.
Schlerner.

Für 10 Sgr. oder 36 Kr. ist zur Un-
terhaltung, wie auch zur Wiedererzählung,
die beliebte Schrift in 4ter Aufl. in allen
Buchhandlungen (in Halle bei **C. A.
Schwetschke und Sohn**) zu haben:

Fr. Rabener

Knallerbsen,

oder: **Du sollst und mußt lachen.**
Zur Aufbeiterung in Gesellschaften, — auf
Reisen, — Spaziergängen und bei Tafel.

Mit wahren Vergnügen wird man in
diesem witzreichen Buche lesen und über die
naiven Einfälle haucherschütternd lachen
müß n.

(In Eisenleben bei Reichardt — in
Leipzig bei Reclam vorräthig.)

Bekanntmachung.

Auf den 5. Februar d. J., Nachmit-
tags 1 Uhr, soll das allhier gelegene vor-
malß Viermannsch Gut No. 11, nebst
31 $\frac{1}{2}$ Morgen Feld und Holz, unter letzte-
rem viel schlagbare Bestände, unter sehr
vortheilhaften Bedingungen öffentlich an den
Meistbietenden verkauft werden, und wer-
den Kauflustige ersucht, sich im Gute No.
11. einzufinden.

Hohentubast, den 12. Jan. 1843.

Der Gutsbesitzer
Dehmichen.

Amerikanische Caoutchouc oder Gummi-Elasticum-Auflösung.

Diese Auflösung ist das beste Mittel,
alles Lederwerk, Schuhe, Stiefeln u. s. w.,
nicht nur weich, sondern auch nament-
lich wasserdicht zu machen, so daß der
Fuß immer trocken bleibt, weil die damit
eingeriebten Gegenstände kein Wasser durch-
lassen. In Büchsen nebst Gebrauchszettel
à 5 Sgr. und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu bekommen bei
Herrn Wilh. Fürstenberg in Halle.
Ed. Deser in Leipzig.

Der von Einem Wohlwollenden Magi-
strat mir während meiner Krankheit zu
meinen Auktionsgeschäften gestattete Ge-
schäftsführer Herr Julius Heinrich
Brandt, ist nun auch von Einem Wohl-
wollenden Land- und Stadtgericht unter dem
7. d. Mts. als Mobilien-Taxator in Eid
und Pflicht genommen, welches einem sehr
verehrlichen Publicum ich ergebenst anzeige
und ebenmäßig bitte, das mir stets geschenkte
Vertrauen als Taxator auch dem Herrn
Brandt theilhaftig werden zu lassen.

Halle, den 15. Januar 1843.

Der Auktions-Commissarius und gerichtliche
Taxator
A. W. Köhler.

Bezug nehmend auf obige Anzeige, erlau-
be ich mir an ein hiesiges und auswärtiges
hochzuverehrendes Publikum die ergebenste
Bitte hinzuzufügen, mich mit derartigen
Aufträgen gütigst zu beehren, und werde
mir das geschenkte Vertrauen in jeder Weise
zu rechtfertigen suchen.

Der gerichtlich vereidigte Taxator

J. H. Brandt,

gr. Steinstraße No. 181.

Zum Concert und Ball auf künftigen
Sonntabend, als den 21. d. M. ladet erge-
benst ein

Christian Weber
in Salzmande.

Es soll Sonntag den 22. Jan. Pfann-
kuchentfest mit Tanzmusik gehalten werden,
wozu ergebenst einladet

Löbjeun, den 16. Jan. 1843.

Wilhelm Rantz.

Zu Ostern werden bei einer gebildeten
Familie in der Nähe des Waisenhauses
zwei gute Stellen für Pensionaire erledigt.
Diese erhalten unter steter Beaufsichtigung
eines Studirten alle nur zu wünschende
Unterstützung. Näheres in der Antiq. Buch-
handlung von J. A. Buhlmann, Leipzi-
ger Straße No. 324.

Verkauf.

Bei der Unterzeichneten steht ein Bil-
lard, ein großer Glasschrank, sowie eine
Destillir-Blase mit Kuhlfaß sofort aus freier
Hand zu verkaufen.

Wettin, den 11. Januar 1843.

Wittwe Schmeißer,
geb. Richter.